



## Grundschulbezirksgrenzen geändert

In der Ratsversammlung im Februar beschloss der Stadtrat eine Veränderung der Schulbezirksgrenzen. Waren diese notwendigen Verschiebungen der Grenzen großteils unproblematisch, stießen sie im Süden auf Kritik. Erhebliche Veränderungen kommen auf die 3. Grundschule und die Schule Connewitz zu. Hier verlängern sich die Schulwege für Schulkinder zum Teil von wenigen hundert Metern auf deutlich über einen Ki-

lometer. „Auf den ersten Blick mag das für einige Familien schwer verständlich sein, ich warne jedoch auch vor Panik. Es geht darum, nicht auf der einen Seite eine übervolle und auf der anderen Seite eine nicht voll ausgelastete Schule zu haben. Es ist weiterhin so, dass der Schulweg deutlich unter der 2-Kilometer-Grenze liegt,“ versucht FDP-Stadtrat Dr. Arnd Besser die Wogen zu glätten. Dennoch könne man leider nicht an jeder

Ecke eine Schule bauen, so der Liberale.

Auch haben besorgte Eltern nun noch etwa anderthalb Jahre Zeit sich auf die Veränderungen einzustellen, da diese erst im Jahr 2013 Anwendung finden sollen.

„Jetzt kommt es darauf an, dies auch zu kommunizieren und gegebenenfalls den Eltern beim Thema Schulwegsicherheit entgegenzukommen – bspw. durch einen verstärkten Lotseneinsatz“, erklärt Besser weiter.

## FDP eröffnet Debatte über Zukunft der Kultur

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat Reik Hesselbarth hat die Debatte zur Zukunft der kulturellen Eigenbetriebe der Stadt eröffnet. Hintergrund ist die Ankündigung des Oberbürgermeisters nun doch mehr Geld für die Kultur auszugeben und die Ergebnisse eines mehr als 150.000 Euro teuren externen Gutachtens zu ignorieren. In diesem Gutachten skizzierte die Firma actori insgesamt 11 Szenarien und berechnete

gleichzeitig die Finanzwirksamkeit. Von der Schließung ganzer Sparten bis zu kleinen Maßnahmen war die gesamte Bandbreite enthalten.

Die FDP hat sich nun mit zwei Beiträgen ihres Fraktionsvorsitzenden positioniert. Die Liberalen schlagen eine Verlagerung der Musikalischen Komödie an die Oper vor, denn bereits heute sind sie organisatorisch dort angesiedelt. Gleichzeitig könnte das bislang von der Muko genutzt Haus in Lindenau zukünftig von Ak-

teuren der Freien Szene übernommen werden.

Ebenso denkbar ist für Liberalen eine Zusammenlegung der Verwaltung von Oper und Schauspiel. Offen diskutiert werden soll die Konzentration des Gewandhausorchesters auf sich selbst, wofür dann ein Opernorchester geschaffen werden müsste.

Für die Diskussion hat die FDP-Fraktion auf ihrer Internetseite eine entsprechende Funktion eingerichtet: [www.fdp-fraktion-leipzig.de](http://www.fdp-fraktion-leipzig.de) ■

## Flug-Kapazitäten nach Frankfurt

Recherchen der FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat hatten ergeben, dass die Platzkapazitäten auf der Flugroute von Leipzig/Halle nach Frankfurt ab Mitte Mai um fast 50% sinken sollten. Hintergrund waren Pläne der Lufthansa, die Route nur noch von ihrer Tochter CityLine mit 70-sitzigen Regionaljets bedienen zu lassen. Bislang wird ein Großteil der täglich bis zu fünf Verbindungen mit deutlich größeren Airbus- und Boeing-Maschinen geflogen. Diese haben rund 140 Sitzplätze.

Die Liberalen hatten daraufhin eine Anfrage im Stadtrat gestellt. Bereits im Vorfeld berichteten die Medien darüber.

In der Antwort der Stadt gab es nun teilweise Entwarnung: 2 der 5 Verbindungen werden nun doch weiterhin mit großen Maschinen geflogen. "Offenbar hat sich unsere Recherche und das kritische Nachfragen gelohnt. Da auch bislang zwei Verbindungen mit kleinen Maschinen durchgeführt werden, ist der Kapazitätsverlust nun deutlich kleiner", so Reik Hesselbarth, Vorsitzender der FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat, "gerade die Route zum Drehkreuz Frankfurt ist für viele Reisende sehr wichtig, da sie von dort in alle Welt weiterfliegen."

Positiv: Nach München gibt es sogar 20% mehr Plätze. ■

## Nach zwei Jahren Beratung: Sondernutzungssatzung beschlossen

Am Ende standen 25 Änderungs- und Ergänzungsanträge, eine Beratungszeit von etwa zwei Jahren und zahlreiche Stellungnahmen von IHK, Handwerkskammer, Hotel- und Gaststättenverband dehoga und einigen mehr. Auf der Sitzung des Stadtrates wurde die geänderte Sondernutzungssatzung beschlossen. Darin sind Art, Umfang und Verfahren für die private Nutzung öffentlicher Wege – beispielsweise für Freisitze aber auch für die Aufstellung von Schildern – geregelt.

„Was lange währt, wird manchmal auch ganz gut“, kommentierte der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat René Hobusch das vorliegende Ergebnis. Die Stadtverwaltung hatte zahlreiche Änderungswünsche aus dem Stadtrat kurzerhand übernommen. „Ob der Grund daran lag, dass die Verwaltung am Ende nur noch den Beschluss wollte oder ob es echte inhaltliche Überzeugung war, sei dahingestellt. Nur hätte man all das auch viel früher haben können. Der verantwortliche Verwaltungsbürgermeister Andreas Müller hätte einfach nur früher auf die Betroffenen und den Stadtrat zugehen müssen“, so Hobusch weiter.

Ärgerlich sei, dass erst kurze Zeit vor der geplanten Be-

schlussfassung die Rechtsaufsichtsbehörde mitteilte, dass die u.a. von der FDP-Fraktion gewünschte Genehmigungsfiktion rechtswidrig sei. In einem früheren Satzungsentwurf hatte auch die Stadtverwaltung eine solche Regelung vorgeschlagen.

Ein weiterer fader Beigeschmack bleibt für die FDP-Fraktion: „Auch heute weiß von uns Stadträten niemand, wie die Gebührenhöhen zustande gekommen sind. Und wir werden es alle wahrscheinlich nie erfahren, da ein FDP-Antrag zur Erweiterung der Transparenz bei den Gebührenkalkulationen von keiner anderen Fraktion unterstützt wurde“, so der FDP-Stadtrat in seiner Rede in der Ratsversammlung, „das finde ich auch heute noch schade, denn ich möchte den Menschen erklären, warum bestimmte Tatbestände genau das kosten, was sie kosten. Warum Sie, liebe Stadtratskollegen, mit dieser Transparenz hadern, erschließt sich mir auch heute noch nicht – gerade vor dem Hintergrund, weil die Betroffenen genau das vielfach zu Recht eingefordert haben.“ Dieses Manko verhinderte jedoch nicht die Zustimmung der Liberalen zur Satzung, die am Ende mit breiter Mehrheit beschlossen wurde. ■

---

# Ohne FDP-Stimmen: Maßnahmen auf 2. Arbeitsmarkt

In weiten Teilen seien die vorgelegten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen eine Zementierung des zweiten Arbeitsmarktes. So beschreibt die stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat Isabel Siebert die Pläne der Stadt. „Sozial ist, was Arbeitsplätze schafft“, entgegnete sie in ihrer Stadtratsrede und forderte Maßnahmen ein, „die reguläre sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse entstehen lassen. Das heißt auch, dass diese auf dem ersten Arbeitsmarkt angeboten werden – frei von staatlichen Transfers.“ Damit würden Menschen dauerhafte Perspektiven geboten und gleichzeitig die Sozialkassen entlastet.

Siebert kritisierte, dass Unternehmen von einigen politischen Akteuren der Schwarze Peter zugeschoben werde und gerade von Linkspartei, SPD und Grünen behauptet würde, die Löhne seien generell zu niedrig. „Mit der Zustimmung zu dieser Vorlage wird jedoch gerade von diesen drei Parteien ein Arbeitsmarkt zementiert, der kein Markt ist und in dem niedrigste Entgelte gezahlt werden. Häufig haben die Betroffenen noch nicht einmal eine echte Perspektive

einen richtigen Job zu bekommen.“ In diesem Zusammenhang verwies die FDP-Stadträtin auf das Modellprojekt „Joblinge“ als positives Gegenbeispiel. Dies Maßnahme hätte eine klare Ausrichtung auf den ersten Arbeitsmarkt, sei an Unternehmen angedockt und extrem praxisnah. „Es ist zwar teuer, aber dafür wirklich zielführend.“

Verärgert zeigte sich Isabel Siebert über die Stadt Leipzig selbst. Hier würden über 50 Schulbibliothekare über den zweiten Arbeitsmarkt beschäftigt. „Wie wollen Sie, Herr Oberbürgermeister, für reguläre Jobs werben, wenn Sie selbst genau das Gegenteil tun? Wenn die Stadt eine Leistung erbringen will, dann muss sie es auch durch richtige Mitarbeiter tun. Entweder man findet dafür finanzielle Spielräume oder man muss sich eingestehen, dass es nicht finanzierbar ist. So, wie Sie es machen, geht es nur zu Lasten derjenigen, die dort eingesetzt werden.“

Es sei überdies unredlich seitens der Stadt, sich eine Notsituation der Betroffenen zunutze zu machen.

Die FDP-Fraktion stimmte der Vorlage letztlich nicht zu und enthielt sich geschlossen. ■

## Stadtratskita

Der Stadtrat beschloss auf Antrag einiger Stadträte von SPD, Grünen und Linken ohne die Stimmen von FDP- und CDU-Fraktion ab dem 4. Quartal 2012 eine Kinderbetreuung zur Verfügung zu stellen. Dieser Beschluss umfasst zunächst nur die Sitzungen des Stadtrates - eine Ausdehnung auf Ausschusssitzungen und andere Veranstaltungen im Neuen Rathaus soll jedoch geprüft werden.

„Während viele Eltern täglich mit der Situation konfrontiert sind, dass es zu wenige Kita-Plätze gibt oder sie Probleme aufgrund von Schichtarbeit haben, stellen sich einige Betroffene hier deutlich besser und begründen dies ausgerechnet mit ihrem freiwilligen Ehrenamt“, ärgert sich FDP-Stadtrat Dr. Arnd Besser.

„Anstatt die Aufwands-pauschale für die Arbeit im Stadtrat für eine private Lösung einzusetzen, wird hier im Zweifel auf Kosten der Bürger ein persönlicher Vorteil herausgeholt“, führt Besser weiter aus. Ein Ergänzungsantrag, dass die zur Verfügung gestellte Betreuung von den Stadträten selbst finanziert werden müsse, wurde mehrheitlich abgelehnt, so dass die Kosten nun voraussichtlich vom Steuerzahler getragen werden müssen. ■

# Ihre FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat



## Fraktionsvorsitzender

**Reik Hesselbarth** | \* 1974 · Geschäftsführer · Wahlkreis 4 (Süd)

Ältestenrat / Betriebsausschuss Kulturstätten / Fachausschuss Finanzen / Fachausschuss Kultur / Verwaltungsausschuss / Bewertungsausschuss (Stv.) / Ehrenrat (Stv.) / Rechnungsprüfungsausschuss (Stv.) / Fachausschuss Sport (Stv.) / Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau (Stv.) / Fachausschuss Wirtschaft und Arbeit (Stv.) /// Aufsichtsrat Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (BBVL) / Aufsichtsrat Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH (KWL) / Beirat Bürgerstiftung Leipzig / Kuratorium Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer



## Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

**René Hobusch** | \* 1976 · Rechtsanwalt · Wahlkreis 5 (Südwest)

Bewertungsausschuss / Ehrenrat / Fachausschuss Allgemeine Verwaltung / Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau / Grundstücksverkehrsausschuss / Rechnungsprüfungsausschuss / Umlegungsausschuss / Ältestenrat (Stv.) / Fachausschuss Umwelt und Ordnung (Stv.) / Grundstücksverkehrsausschuss (Stv.) / Verwaltungsausschuss (Stv.) /// Aufsichtsrat Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks-KG (LEVG & Co. KG) / Aufsichtsrat Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH (LEVG) / Aufsichtsrat Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB) / Fachforum für integrierte Stadtteilentwicklung



## Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

**Isabel Siebert** | \* 1977 · Pressesprecherin · Wahlkreis 8 (Nordwest)

Fachausschuss Umwelt und Ordnung / Fachausschuss Wirtschaft und Arbeit / Betriebsausschuss Jugend, Soziales und Gesundheit (Stv.) / Fachausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule (Stv.) / Grundstücksverkehrsausschuss (Stv.) / Petitionsausschuss (Stv.) / Umlegungsausschuss (Stv.) /// Aufsichtsrat Personelle Unterstützung von Unternehmen Leipzig GmbH (PUUL) / Beirat für die Gleichstellung von Mann und Frau / Verbandsversammlung Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen



## Stadtrat

**Dr. Arnd Besser** | \* 1960 · Arzt · Wahlkreis 0 (Mitte)

Betriebsausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit / Fachausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule / Fachausschuss Sport / Petitionsausschuss / Betriebsausschuss Kulturstätten (Stv.) / Fachausschuss Allgemeine Verwaltung (Stv.) / Fachausschuss Finanzen (Stv.) / Fachausschuss Kultur (Stv.) /// Aufsichtsrat Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH (LVB) / Verbandsversammlung Zweckverband Stadt- und Kreissparkasse Leipzig

**Fraktionsgeschäftsstelle:** Oliver Dorausch, Fraktionsgeschäftsführer | Stephanie Krahl, Referentin der Fraktion | Christoph Reimann, Studentischer Mitarbeiter

**Kontaktdaten:** FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat | Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig  
Telefon (0341) 123-2187 und -2188, Fax (0341) 123-2186, E-Mail [info@fdp-fraktion-leipzig.de](mailto:info@fdp-fraktion-leipzig.de)

Die Fraktionsgeschäftsstelle finden Sie im Neuen Rathaus auf der Fraktionsebene (1. OG) in Zimmer 101. Sie erreichen uns wochentags i.d.R. zwischen 9 und 17 Uhr, freitags aufgrund der Rathausschließung nur bis 15 Uhr sowie außerhalb dieser Zeiten gern nach Vereinbarung.

In sozialen Onlinenetzen: [www.twitter.fdp-fraktion-leipzig.de](http://www.twitter.fdp-fraktion-leipzig.de) & [www.facebook.fdp-fraktion-leipzig.de](http://www.facebook.fdp-fraktion-leipzig.de)

**Impressum:** Leipziger Liberale Rathauszeitung - Information der FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat | Herausgeber: FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat (Kontaktdaten sh. oben) | V.i.S.d.P.: Reik Hesselbarth |